



Wirklich nur eine Frage der Haltung?

Migration, Diversität und Fluchterfahrung:
Sollen, müssen Museen alles können?

Präsentationen zum Projekt »Neue Heimat in Niedersachsens Museen«

6. - 7. Juni 2018

Die gesellschaftlichen und politischen Erwartungen an Museen sind hoch: Klassische museale Aufgaben sollen in Migrations- und Diversitätskontexte gebracht werden, Menschen mit Fluchterfahrung eine Berufsperspektive erhalten und die Integration in die deutsche Gesellschaft aktiv unterstützt und gefördert werden.

Es gibt gute Konzepte und Beispiele, wie dies gelingen und umgesetzt werden kann. Mitarbeiter_innen aus Referenzmuseen des Projektes geben Ihnen bei diesem Fachtreffen ihre Erfahrungen weiter, schildern die Herausforderungen und Fallstricke und berichten darüber, was es - neben der Haltung des Einzelnen - noch braucht, um eine solche Aufgabe zu einem guten Anfang und einer gelingenden Weiterarbeit zu bringen.

Übergreifende Themenfelder des musealen Alltags wie Werte, Sprache, Medien und Musik werden unter Einbeziehung von Museumsvolontären_innen und Ehrenamtlichen mit Migrationsgeschichte im Kontext von Diversität neu gedacht und in die Praxis der kulturellen Bildung im Museum überführt.

Zielgruppe

Museumspädagog_innen und Kurator_innen für Vermittlung, Mitarbeiter_innen von Abteilungen für Bildung und Kommunikation aus Museen aller Gattungen, Interessierte Vermittler_innen angrenzender Arbeitsfelder, Lehrkräfte für DaF und DaZ, pädagogische Mitarbeiter_innen der politischen Bildung, Musik- und Medienpädagog_innen, haupt- und ehrenamtliche Akteure aus der Flüchtlingshilfe und der lokalen Integrationsarbeit.

Leitung

Necaattin Arslan



Museumsverband
Niedersachsen und
Bremen e.V.



REGIONALVERBAND
MUSEUMSPÄDAGOGIK
NORDEUTSCHLAND e.V.



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Wirklich nur eine Frage der Haltung?

Migration, Diversität und Fluchterfahrung:
Sollen, müssen Museen alles können?

Präsentationen zum Projekt »Neue Heimat in Niedersachsens Museen«

6. - 7. Juni 2018

Mittwoch, 6. Juni

12.30 Uhr Ankommen, Einchecken & Stehkaffee

14.00 Uhr Auftakt

**Begrüßung und Einführung zum Programm
und zu den Präsentationen**

Namen?

14.30 Uhr Sprachförderung im Museum - Feriensprachcamp »Handwerk«

Jan Tönnies, Museum Industriekultur Osnabrück
Reda Alaabed, Ehrenamtlicher im Museum Industriekultur Osnabrück/Student der Dentaltechnologie

Wie lassen sich Sprach- und Kulturvermittlung im Museum zusammendenken und dabei Ehrenamtliche mit Herkunftssprachkenntnissen in die Museumsarbeit einbeziehen? In den Osterferien 2018 richtet das Museum Industriekultur Osnabrück in Kooperation mit dem kooperativen Hort der evangelischen Jugendhilfe an der Grundschule Eversburg ein Feriensprachcamp zum Thema Handwerk für geflüchtete und nichtgeflüchtete Kinder aus. Dabei sind Sprachvorbilder genauso hilfreich, um eine neue Sprache zu lernen wie »Dinge«, über die die Teilnehmer*innen gemeinsam ins Gespräch finden.

15.15 Uhr HAYAT/Leben - Treffpunkt Nordwolle!

Dr. Carsten Jöhnk, Nordwestdeutsches Museum für
IndustrieKultur Delmenhorst
Ramzi Ben Saad, Museumsvolontär Nordwestdeutsches
Museum für IndustrieKultur Delmenhorst/
geflüchteter Radiojournalist aus Tunesien

Wie kann ein MuseumsRadio zur Integration Neuzuwanderter beitragen und neue Zielgruppen erreichen? Unter Beteiligung von Teilnehmern*innen von Deutsch- und Integrationskursen aus der VHS Delmenhorst und in Kooperation mit Radio Weser. TV entsteht im Museum ein Sprachencafé und ein

deutsch-arabisches Radioprogramm. Das Museum wird einmal wöchentlich zu einem partizipativen Radiostudio mit Liveübertragung; hier wird sowohl über die neue Sonderausstellung im Museum gesprochen als auch über alltagswichtige Themen wie Arbeit, Wohnen und Schule informiert; Experten werden eingeladen und kommen zu Wort. Menschen mit Herkunftssprachkenntnissen (Arabisch, Dari, Farsi, Kurdisch, Tigrinya) werden in journalistischen Grundkenntnissen und rechtlichen Grundlagen der Medienpraxis weitergebildet. Es entsteht ein multilinguales Radioprogramm aus dem Museum!

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Religionsdialoge Hinter Aegidien

**„... Von diesen drei Religionen kann doch eine
nur Die wahre sein (?) ...“**

Dr. Heike Pöppelmann, Braunschweigisches Landesmuseum

Rashid El Ssafi, Museumsvolontär Braunschweigisches Landesmuseum/geflüchteter Psychologe aus Marokko

Auf Sultan Saladins Frage antwortet der weise Jude Nathan, er spricht sich deutlich für die gegenseitige Anerkennung und den Dialog der drei großen monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum, Islam - aus. Nur sind Toleranz- und Humanitätsgedanken der Aufklärung wie in der »Ringparabel« Gotthold Ephraim Lessings noch zeitgemäß oder können im Museum gemeinsame Werte und Wege zum interreligiösen Dialog gefunden werden? Das Braunschweigische Landesmuseum zeigt in seiner Außenstelle Hinter Aegidien im ehemaligen Evangelischen Vereinshaus die barocke Inneneinrichtung der Synagoge aus Hornburg und informiert gleichzeitig über das christliche Leben im einstigen Kloster St. Aegidien. Eine Neukonzeption der Ausstellung soll mit verschiedenen Teilnehmungsformaten erar-



Wirklich nur eine Frage der Haltung?

Migration, Diversität und Fluchterfahrung:
Sollen, müssen Museen alles können?

Präsentationen zum Projekt »Neue Heimat in Niedersachsens Museen«

6. - 7. Juni 2018

Donnerstag, 7. Juni

beitet werden, die neben dem Judentum und dem Christentum auch Aspekte des Islam thematisiert und einarbeitet.

17.15 Uhr **Filz und Klang - Ästhetische Bildung und museale Vermittlung**

Mathias Ernst, felto-Filzwelt Soltau & Spielmuseum Soltau
Maan Srour, Museumsvolontär felto-Filzwelt Soltau & Spielmuseum Soltau/geflüchteter Musiker aus Syrien

Wie lassen sich Museum und Musik zusammendenken und neue Zielgruppen erreichen? In Kooperation mit der Heidekreis-Musikschule werden klangliche und musikalische Elemente in der Museumspädagogik erprobt und eingesetzt. Die Musik ist dabei Teil eines Programms, das auf grenzüberschreitende, sinnvolle Erfahrungen für jeden einzelnen setzt – ob im gemeinsamen Spiel, beim kreativen Gestalten oder im Austausch mit und ohne Sprache. Zu Spielorten können dabei genauso eine mongolische Jurte wie das »fliegendes Klassenzimmer« am Spielmuseum oder Klassenräume in Schulen werden.

18.30 Uhr **Abendessen**

19.30 Uhr **Diversität: Sollen, müssen Museen alles können?**

Rundgespräch zu Herausforderungen, Chancen und Kriterien von Teilhabermöglichkeit für Menschen mit Migrationsgeschichte im Museum

Teilnehmende:

Dr. Annette Schwandner, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Dr. Sabine Schormann, VGH-Stiftung/Niedersächsische Sparkassenstiftung
Marion Koch, Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland
Rainer Ohliger, Netzwerk Migration in Europa

8.00 Uhr **Frühstück**

9.00 Uhr **Sprachförderung im Museum - Eine Feriensprachwoche im Steinzeitlager**

Katja Tiltmann, Bachmann-Museum Bremervörde

Wo liegen die Chancen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern bei der musealen Vermittlungsarbeit? Und warum ist das Museum ein geeigneter Ort für die Sprachförderung?

In den Osterferien 2018 findet in Kooperation mit der Ländlichen Erwachsenenbildung, den Niedersächsischen Landesforsten, der NABU Umweltpyramide Bremervörde und der Diakonie Bremervörde-Zeven im Bachmann-Museum Bremervörde eine Feriensprachwoche zum Thema Leben in der Steinzeit statt. Geflüchtete Frauen und ihre Kinder errichten mit steinzeitlichen Werkzeugen ein Zeltgestell und erfahren in Workshops Wissenswertes rund um Natur und Wald. Gemeinsames Arbeiten ebenso wie Naturerfahrungen im Wald und am See bilden die Grundlage, um neue Vokabeln zu lernen oder bereits erworbene Sprachkenntnisse auszuprobieren und zu festigen.

9.45 Uhr **MIN IMRAAH ILA IMRAAH - Get-together - Von Frauen für Frauen**

Dr. Elke Heege, StadtMuseum Einbeck
Hanin Sabri, Ehrenamtliche StadtMuseum Einbeck/geflüchtete Englischlehrerin aus Syrien

Wie können Frauen gemeinsam Museumserleben gestalten und sich als Einbeckerinnen über »alte« und »neue« Stadtgeschichten, über Unterschiede und Gemeinsamkeiten austauschen und mitteilen? Das StadtMuseum Einbeck präsentiert in der Dauerausstellung Flucht und Vertreibung aus Schlesien. Erfahrungen und Überlieferungen von Schlesierinnen über »das Ankommen« dienen als Folie: Einmal wöchentlich finden im Museum Treffen zwischen



Wirklich nur eine Frage der Haltung?

Migration, Diversität und Fluchterfahrung:
Sollen, müssen Museen alles können?

Präsentationen zum Projekt »Neue Heimat in Niedersachsens Museen«

6. - 7. Juni 2018

Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte, neu zugewanderten Frauen und alteingesessenen Einbeckerinnen statt – das Museum wird als Begegnungsort für Frauen und für gemeinsame Aktivitäten genutzt.

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr BLICK-KONTAKT - Kulturtandemprojekt für »alte« Friesen und »neue« Freunde

Anja Marrack, Schlossmuseum Jever
Basel Mansour, Museumsvolontär Schlossmuseum Jever/geflüchteter Filmregisseur aus Syrien

Wie lassen sich Museum und mediale Formen der Vermittlung zusammendenken und neue Zielgruppen erreichen? Das Museum wird zum Begegnungsort für alteingesessene Friesen und Menschen mit Fluchterfahrung. Es ist gleichzeitig Ausgangspunkt für Entdeckungsreisen, um im Kulturtandem, Land, Leute und den gemeinsamen Bezugsort Friesland zu entdecken und zu erforschen. Die ‚Forschenden vor Ort‘ nutzten mediale Formen wie Hörfunk, Film oder klassische Printmedien, um Einsichten und Entdeckungen anschließend zu präsentieren.

11.45 Uhr Abschluss und Ausblick

13.15 Uhr Imbiss und Abschied



Wirklich nur eine Frage der Haltung?

Migration, Diversität und Fluchterfahrung: Sollen, müssen Museen alles können?

Teilnahmebedingungen und Hinweise

Kostenbeitrag 95,- Euro (einschließlich Übernachtung im Einzelzimmer mit WC und Dusche im Gästehaus der Bundesakademie und Verpflegung). | Teilnahme ohne Übernachtung und Frühstück 42,50 Euro. | Eine Reduzierung des Kostenbeitrags bei zeitweiser Teilnahme ist nicht möglich. | Wenn alle Betten im Gästehaus belegt sind, übersendet die Bundesakademie eine Liste von Hotels, bei denen Zimmer durch die Teilnehmenden direkt gebucht werden können.

Anmeldung Bitte nur schriftlich per Mail, Fax oder Internet baldmöglichst unter Angabe der Tagungsnummer mm-32 an die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel | Tagungsbüro | Postfach 1140 | 38281 Wolfenbüttel. | Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung mit Anreisehinweisen.

Absage Sagen Sie nach Zusage der Bundesakademie ab, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro erhoben. Erreicht uns Ihre Abmeldung nach dem 23. Mai 2018, wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der gebuchten Leistungen erhoben. Bei Fernbleiben ohne Absage und bei Absage am 6. Juni 2018 werden die Kosten für die gesamte gebuchte Leistung fällig.

Tagungsbüro Jörn G. Steinmann | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 443 | Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Pressereferat Christiane Thoroe | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 412, 0176 – 42086116
Mail: christiane.thoroe@bundesakademie.de

Mail zentral: post@bundesakademie.de

Fax zentral: 05331 – 808 – 413

Anfahrt Mit der Bahn bis Bahnhof Wolfenbüttel oder bis Braunschweig Hauptbahnhof und weiter mit der Buslinie 420 bis Wolfenbüttel Kornmarkt. Das Gästehaus der Bundesakademie ist von beiden Ankunftsstellen in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. | Die Veranstaltung findet im Gästehaus der Bundesakademie statt. | Am Gästehaus kann nur zum Entladen des Gepäcks geparkt werden.

Adresse Schünemanns Mühle | Gästehaus der Bundesakademie | Rosenwall 17 | 38300 Wolfenbüttel
Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 455 | Fax: +49 (0) 5331 – 808 – 458.

Tagungsleitung

Necaattin Arslan, Projektleiter

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Museumsverband Niedersachsen und Bremen
Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland

Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Museumsverband

Niedersachsen und
Bremen e.V.



REGIONALVERBAND
MUSEUMSPÄDAGOGIK
NORDDEUTSCHLAND e.V.



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur